

Bericht des Ressortleiters Breitenschach 2004

Das Jahr 2004 war für den Schweizer Schachsport ein besonderes Jahr. Während drei Wochen richtete die Schachwelt im Herbst die Augen nach Brissago, wo die Weltmeisterschaft im klassischen Schach zwischen Wladimir Kramnik und Peter Leko ausgetragen wurde.

Der Schweizerische Schachbund nahm das Ereignis zum Anlass den Bekanntheitsgrad des Schachs in der Schweiz zu verstärken. Unter der Projektleitung von Marc Furrer wurden die Schachklubs in der Schweiz aufgerufen, während der WM auf lokaler und regionaler Ebene Schachveranstaltungen durchzuführen, mit dem Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen.

Das Ergebnis lässt sich durchaus sehen. 14 Klubs haben die vom SSB für lokale Aktivitäten in Aussicht gestellte finanzielle Unterstützung in Anspruch genommen. Zu den Veranstaltungen gehörten: Simultanpartien mit Schweizer Spitzenspielern, Live-Kommentar der WM-Partien, Theorieabende, Anfänger- und Jugendschachkurse. Zusammen mit den regionalen Vorausscheidungen der Familien- und Hobbymeisterschaft sorgten diese Anlässe dafür, dass man in vielen Regionen der Schweiz auf die Schach-WM aufmerksam wurde.

Für den Final der Familien- und Hobbymeisterschaft am 7. November 2004 im Restaurant Galaxi in Bern, qualifizierten sich aus den 12 regionalen Vorrunden 35 Familienpaare und 14 Hobbyspieler. Im Turnierlokal herrschte eine gespannte aber ‚familienfreundliche‘ Turnieratmosphäre. Für viele war dies die erste Finalteilnahme an einem Schachturnier und entsprechend „flatterten“ die Nerven. Weil die erzielten Punkte beider Partner gleichwertig zählten, wurde um jeden Punkt ‚gefigtet‘. Der Altersunterschied, sowie die manchmal sehr grosse ELO-Punkte Differenz, traten für einmal in den Hintergrund. Somit ergaben sich, manche zum Schmunzeln anregende ‚David gegen Goliath‘ Kämpfe, ohne dass sich die unterklassierten Spielerinnen und Spieler dessen bewusst waren.

Den Pokal für den Familienmeister 2005 und ein Gutschein für ein Wochenende im Hotel Gstaaderhof in Gstaad konnten die Gebrüder Caveh und Kean Madjd-Pour (Lausanne) nach Hause nehmen. Eine Reise mit der Brünigbahn gewannen die Zweitplatzierten Hindermann Felix und Christian und eine Fahrt auf den Titlis erhielten Rosenthal Joachim mit Sohn Jonathan, die den 3. Rang erreichten.

Das Hobbyturnier, das als Rahmenprogramm zur WM in Brissago erstmals zur Austragung kam, gewann Otto Gigmetsambuu, Grenchen vor der mit 8 Jahren jüngste Teilnehmerin Laura Stoeri, Lausanne. Den dritten Rang erreichte Abraham Keme, Aarau. Alle gewannen einen Schachcomputer von Mephisto.

Kurt Gretener
Leiter Ressort Breitenschach